



LANDEsarbeitsGEMEINSCHAFT  
ERZIEHUNGSBERATUNG  
HESSEN

## Normal? Peinlich! Aufgeklärt?!

### Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Wissenschaftliche Jahrestagung 2019

1. November 2019, Haus am Dom, Frankfurt am Main

#### Vortrag 1:

### Analog, digital, ganz normal? Psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und der Umgang mit digitalen Medien

*Dirk Simon, Frankfurt am Main*

Wir sind im öffentlichen Raum und medial von erotischen und sexistischen Bildern umgeben, dass wir auf die Idee verfallen könnten, das Sprechen über Sexualität und Körperlichkeit sei unkomplizierter geworden. Viele Eltern und Fachkräfte fühlen sich jedoch überfordert mit ihren Kindern eine angemessene Sprache zu finden, wenn es um sexuelle Aufklärung geht. Sie hoffen, dass das Wissen um den eigenen Körper, die eigene Sexualität schon irgendwie über den Kindergarten, die Schule oder das Smartphone erreicht wird. Am ehesten sprechen wir über die Gefahren in der Medienwelt und die entsprechenden Schutzmöglichkeiten. Wie informiert und sicher erleben sich Fachkräfte zum Thema Mediengebrauch, wenn sie Eltern in der Beratung aufklären müssen? Der Vortrag spannt den Bogen von der psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu ihrer medialen Erlebenswelt mit Smartphone & Co, den ersten Beziehungen und Sexting, inklusive Aufklärung und Pornographie.

*Dirk Simon* hat einen Magister in Pädagogik, Kunst und Psychoanalyse (Goethe-Universität Frankfurt) und arbeitet als Dozent des Instituts für Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung Koblenz. Er ist außerdem Fachkraft für Sexualpädagogik, Berater und Referent bei pro familia Rüsselsheim, systemischer Berater, Zertifizierter Elterntrainer und hat eine Ausbildung in Theater-, Erlebnis-, Natur- und Kunstpädagogik.

#### Vortrag 2:

### Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Erkennen und beraten

*Barbara Mehler-Becker & Anne Vohmann  
Schwalbach*

BeraterInnen in Beratungsstellen sehen sich oft mit Anfragen zu sexualisiertem Verhalten von Kindern konfrontiert. Anhand der psychosexuellen Entwicklung wird erläutert, welche Verhaltensweisen von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter der jeweiligen Phase angemessen oder für sie auch notwendig sind. Mit der Kenntnis darüber, ist in der Folge eine genauere Abgrenzung zu unangemessenem bis übergriffigem Verhalten erst möglich. Die Einordnung erleichtert die Beratung und das weitere Vorgehen und schützt letztlich vor sexualisierter Gewalt unter Kindern. Es werden Regeln für körperorientierte Spiele vorgestellt, die Eltern, Kinder und Einrichtungen einen Rahmen und damit Schutz und Sicherheit geben.

*Barbara Mehler-Becker* ist Dipl.-Sozialpädagogin, arbeitet als Beraterin und Therapeutin in einer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern und seit vielen Jahren als Supervisorin in eigener Praxis. Gemeinsam mit Anne Vohmann ist sie in der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt des Main-Taunus-Kreises in der Beratungsstelle in Schwalbach tätig.

*Anne Vohmann* ist Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, arbeitet in der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Schwalbach und ist seit vielen Jahren als freiberufliche Kommunikationstrainerin, Supervisorin, Coach und Trainerin tätig.

## Inhalte der Arbeitsgruppen:

### Arbeitsgruppe 1:

### Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Erkennen und beraten Arbeitsgruppe zum Vortrag

*Barbara Mehler-Becker & Anne Vohmann  
Schwalbach*

Aufbauend auf den Vortrag wird im Rahmen der Arbeitsgruppe die Einordnung von kindlichem Verhalten anhand von Fallbeispielen vertieft und geübt. Zudem werden Möglichkeiten des weiteren Vorgehens unter Einbezug der vorgestellten Regeln erarbeitet.

### Arbeitsgruppe 2:

### Umgang von Eltern/Bezugspersonen mit kindlicher Sexualität

*Dirk Simon, Frankfurt am Main*

Wenn Eltern im Beratungssetting unbeholfen oder gar abwertend über Phänomene kindlicher Sexualität sprechen, ist es Aufgabe der Beraterin/ des Beraters ein aufklärerisch-fachliches Gespräch zu führen. Unsicherheiten, Peinlichkeiten, Tabuisierung und eine daraus resultierende schlechte Begleitung der Kinder in dieser Entwicklungsphase würde sich vermeiden lassen, wenn Eltern oder Fachpersonal im Kindergarten einen Raum für Frage- und Gesprächsmöglichkeiten hätten. Im Grundschulalter gelten Smartphones vielen Familien als alltägliches Kommunikationsmittel. Besitzen Eltern jedoch genug Kompetenz, um ihre Kinder entsprechend zu begleiten? Der Einfluss des WorldWideWeb auf die psychosexuelle Entwicklung ist noch nicht hinreichend erforscht, doch zahlreiche Vermutungen schweben durch den Raum. Welche Tipps kann man Eltern zur medialen Begleitung ihrer Kinder im Grundschulalter geben? Was brauchen Eltern um bei Fragen ihrer Kinder zu Körper und Sexualität sprachfähig zu sein? In der Arbeitsgruppe werden spezifische Gestaltungsmöglichkeiten für die Beratung von Eltern vorgestellt und erarbeitet.

### Arbeitsgruppe 3:

## Von Netflix's Sex Education und YouTube über Gender-Troubles bis zum Fetisch... Mit Jugendlichen über Sex und Begehren reden - Möglichkeiten aktueller Zugänge

*Sarah Friedrich, Frankfurt am Main*

Sexualität und Beziehung, entwickeln und lernen ist eine der Herausforderungen im Jugendalter. Das Feld ist riesig, das Begehren oft mit genauso viel Interesse wie Unsicherheiten versehen und die sicheren und besprechbaren Räume und Themen schnell eng gesteckt. Netflix, YouTube, Stars\* und Subkulturen bieten uns aktuelle, humorvolle und bezugsrelevante Zugänge um junge Menschen dieser Zeit auf dem Themenfeld der Sexualität gut beraten und begleiten zu können.

In diesem Workshop will ich mit ihnen interaktiv das Feld erkunden und dabei kritisch Fallstricke und Möglichkeiten diskutieren. Hierbei werden sowohl die aktuelle Relevanz verschiedener Sexualitäten, Genderverortungen und interkulturelle Sensibilität, als auch die Klassiker von Konsensfindung, dem Umgang mit Ängsten und Aufregung, sowie das entmachten von (vermeintlichen) Tabus, eine wichtige Rolle spielen.

*Sarah Friedrich* ist Diplompädagogin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) in eigener Praxis und systemische Paar- und Sexualtherapeutin.

### Arbeitsgruppe 4:

## Das war kein Spiel! Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

*Daniel Deggelmann, Stuttgart*

Das Erkunden, Ausprobieren und Kennenlernen des eigenen Körpers und der eigenen sexuellen Empfindungen erfüllt Kinder und Jugendliche im besten Fall mit Lust und natürlicher Neugierde. Das eigene Erleben und die eigenen Bedürfnisse stehen ganz im Vordergrund der Wahrnehmung und Aktivitäten. Zwischen Kindern und Jugendlichen können unbeabsichtigt oder um den eigenen Willen durchzusetzen Grenzen verletzt werden und sexuelle Übergriffe stattfinden.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen treten bedeutend häufiger auf als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Kinder und Jugendliche, die sexuelle Übergriffe durch Geschwister, Cousin\*en, Freund\*innen oder Mitschüler\*innen erlebt haben, fühlen sich in ihrer körperlichen Unversehrtheit, in ihrem Vertrauen und Unbeschwertheit tief verletzt.

Eltern und Mitarbeiter\*innen in Institutionen werden ebenfalls in ihrem Vertrauen auf den Schutz der Kindern und Jugendlichen verletzt. Heftige Empörung und Schamgefühle werden aktiviert, wenn die Übergriffe bekannt werden. Auch die betroffenen sowie die übergriffigen Kinder und Jugendlichen geraten in einen Ausnahmezustand in der Dynamik der Familie, der Kita oder Schule usw.. Die Herausforderung für Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und Beraterinnen ist es jedoch, eine klare Positionierung zum Schutz des betroffenen Kindes einzunehmen. Und sich gleichzeitig gegenüber dem übergriffigen Kind klarstellend und begrenzend zu positionieren, dabei zu einer Beruhigung der Dynamik beizutragen, um weitere angemessene Reaktionen planen und umzusetzen zu können.

In der Arbeitsgruppe wird die Thematik sexueller Grenzverletzungen unter Kindern und Jugendlichen skizziert und es werden praxisnahe Interventionsmöglichkeiten bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften vorgestellt.

*Daniel Deggelmann* ist Soziologe M.A., Diplom-Sozialpädagoge und Sexualpädagoge. Seine Arbeitsschwerpunkte und Erfahrungen liegen im Bereich der Jugendarbeit und Jugendgerichtshilfe. Er war in der Fachstelle »Aus.Wege« sowie in der Jugendberatung in Düsseldorf tätig, heute arbeitet er bei pro familia Stuttgart.

### Arbeitsgruppe 5:

„Let's talk about sex...“

## Wie kann das Thema Sexualität im Beratungskontext angesprochen werden?

*Hanna Gmähle, Frankfurt am Main*

„Sex ist die intimste Form der Kommunikation, die uns Menschen zur Verfügung steht.“ (nach Christoph Joseph Ahlers)

Das Thema Sexualität und Intimität ist auch in Familien allgegenwärtig. Eltern sind Modelle für ihre Kinder, was den Umgang hiermit betrifft und Kinder spüren die Stimmungen, die zwischen den Eltern bestehen. Dennoch wird es häufig sowohl von den Eltern als auch von den Berater\*innen tabuisiert. Manchmal ist es jedoch notwendig und hilfreich, das Thema Sex als Beratungsthema aufzunehmen.

Wie kann in einem Beratungssetting auch Platz und Raum für die Paarebene/Sexualität geschaffen werden? Gibt es Voraussetzungen, die es hierfür braucht? Gibt es Situationen, in denen ein Einbezug der Sexualität hilfreich gewesen wäre? Was sind mögliche Stolpersteine? Inwieweit sind wir durch eigene Erfahrungen geprägt oder auch gehemmt? An welcher Stelle macht ein Verweis bzw. Überweisung an eine andere Stelle Sinn? In dieser Arbeitsgruppe wird Ihnen vermittelt, wie Sie im Beratungskontext sexuelle Themen ansprechen können.

*Hanna Gmähle* ist Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin mit dem Schwerpunkt Paar- und Sexualtherapie. Nach einigen Jahren im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes arbeitet sie nun als Schwangerenberaterin sowie freiberuflich in eigener Praxis in Frankfurt Sachsenhausen als Paar- und Sexualtherapeutin.

### Arbeitsgruppe für Teamassistentinnen, Sekretärinnen und Verwaltungsangestellte:

## „Mission Impossible“ – Verdeckte Aufträge im Sekretariat

*Sabine Ungeheuer, Limburg*

In dieser Arbeitsgruppe wird es um die Schwierigkeit gehen, einem Team aus z.B. fünf Beraterinnen und Beratern und den unterschiedlichen ausgesprochenen und unausgesprochenen Erwartungen an den Support aus dem Sekretariat gerecht zu werden.

Sabine Ungeheuer ist Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Familien-, Paar- und Sexualtherapeutin sowie Supervisorin in eigener Praxis. Über viele Jahre war sie zudem als Mitarbeiterin im Frauenhaus Limburg tätig.

